

5. Fazit

Es sollte ein vorrangiges fachliches, gesellschaftliches und politisches Ziel sein, die Funktions- und Nutzungsfähigkeit von Kulturlandschaften, insbesondere als Lebensgrundlage für Mensch, Pflanze und Tier, auf Dauer zu sichern.

Um nachhaltige Lösungsansätze für die geschilderten Problemlagen zu erhalten, ist eine entsprechende Betrachtung und zielführende Interpretation der natürlichen, in der Landschaft stattfindenden Prozesse und Wirkmechanismen notwendig. Insbesondere bei der Behandlung von Gewässerbelastungen wird deutlich, dass die separierte Betrachtung des Gewässers allein zu keiner nachhaltigen Lösung führen wird. Es ist entscheidend, das gesamte relevante Wassereinzugsgebiet beziehungsweise Teileinzugsgebiet mit seinen unterschiedlichen Landnutzungen einzubeziehen. Eine umsetzungsorientierte Planung muss insbesondere dort ansetzen, wo bereits ein gewisser „Leidensdruck“ und die Bereitschaft zum konkreten Handeln vor Ort vorhanden sind. Die zu bewältigende Problemlage ist so komplex, dass dies nur im Rahmen gemeinsamer Bemühungen von Fachbehörden, Kommunen, Planern und jeweiligen Landnutzern gelingen kann. Sektorale Bemühungen können kleine Einzelerfolge erzielen, tragen aber selten zu nachhaltigen Erfolgen bei. Auch ohne die Information, Einbeziehung und Mitwirkung der Menschen, die durch ihre Nutzung die Landschaft prägen, geht es nicht. In diesem Sinne gilt es, Fachwissen und Kompetenzen aller Beteiligten zu vereinen und gemeinsam an intelligenten Problemlösungen zu arbeiten, damit auch zukünftige Generationen noch eine lebenswerte und nutzungsfähige Landschaft vorfinden.

Literatur

- BÄUML, N. (2013) Fachvortrag: Initiative boden:ständig – Miteinander Boden bewahren und Bäche beleben.
- HOLSTEN, B., OCHSNER, S., SCHÄFER, A. & TREPPEL, M. (2012): Praxisleitfaden für Maßnahmen zur Reduzierung von Nährstoffausträgen aus dränierten landwirtschaftlichen Flächen. – CAU Kiel: 99 S.
- KIECKBUSCH, J. J. (2003) Dissertation: Ökohydrologische Untersuchungen zur Wiedervernässung von Niedermooren am Beispiel der Pohnsdorfer Stauung 197: S.
- LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (2004): Leitfaden zur Renaturierung von Feuchtgebieten in Brandenburg. – Studien und Tagungsberichte des Landesumweltamtes, Band 50: 87 S.
- LU (= MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ, MECKLENBURG-VORPOMMERN, Hrsg., 2011): Konzept zur Minderung der diffusen Nährstoffeinträge aus der Landwirtschaft in die Oberflächengewässer und in das Grundwasser: 102 S.
- RIPL, W. et al. (1996, redaktionelle Überarbeitung 2008): Entwicklung eines Land-Gewässer-Bewirtschaftungskonzeptes zur Senkung von Stoffverlusten an Gewässer. – Im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie (BMBF) und des Landesamtes für Wasserhaushalt und Küsten Schleswig-Holstein: 220 S.
- SEBALD, C. (2016): Belastetes Grundwasser. – In: Süddeutsche Zeitung; www.sueddeutsche.de/bayern/umwelt-belastetes-grundwasser-1.2987777 (Stand: 10.05.2016).

- SRU (= SACHVERSTÄNDIGENRAT FÜR UMWELTFRAGEN, 2015): Stickstoff: Lösungsstrategien für ein drängendes Umweltproblem. – Sondergutachten: 560 S.
- TLL (=THÜRINGER LANDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT, 2013): Ökologischer Landbau im Fokus der Forschungs- und Dienstaufgaben der TLL. – Abschlussbericht 2012: 32 S.
- VELTY, S. (2005): Einfluss von Wiedervernässungsmaßnahmen auf den Stoffhaushalt degradierter Niedermoore. – Dissertation: 102 S.

Autoren



Hannes Krauss,

Jahrgang 1972. Studium der Landschaftsplanung an der TU Berlin. Von 2000 bis 2001 Mitarbeiter im Planungsbüro Steinert. Danach wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege. Von 2003 bis 2008 wissenschaftlicher Mitarbeiter und Dozent an der Hochschule für Technik

Rapperswil/Schweiz, zudem Mitarbeit im Planungsbüro SKK Landschaftsarchitekten/Schweiz von 2006 bis 2008. Von 2008 bis 2014 Gebietsbetreuer für den Chiemsee. Seit April 2013 wieder wissenschaftlicher Mitarbeiter an der ANL.

Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)
Seethalerstraße 6
83410 Laufen
+49 8682 8963-63
hannes.krauss@anl.bayern.de



Anton Lenz,

Jahrgang 1954. 1980 Diplom an der TU München-Weihenstephan. Seit 1985 freiberuflich tätig als Inhaber des Ingenieurbüros Lenz in Ringelai. Schwerpunkte: Landschafts- und Dorferneuerungsplanung im Rahmen der Ländlichen Entwicklung (Spannungsfeld Landwirtschaft und Wasserwirtschaft – Planung und Umsetzung

von ingenieurökologischen Maßnahmen zur Einzugsgebietssanierung) sowie angewandte Forschung zu diesen Themen.

Ingenieurbüro Lenz
Lusenstraße 6
94160 Ringelai
+49 08555 1667
info@ingbuero-lenz.de

Zitiervorschlag

KRAUSS, H. & LENZ, A. (2015): Nährstoff- und Wassermanagement – ANL iegen Natur 38(1): 70–77, Laufen; www.anl.bayern.de/publikationen.